



Artenmerkblatt

Miniopterus schreibersii

Langflügel-Fledermaus

Minioptère de Schreibers

Miniottero

Miniopter da l'ala lunga

Schreibers's bent-winged bat

Kennzeichen

Spannweite: 31-34 cm

Gewicht: 9-16 g

Höchstalter: 22

Jungtiere pro Jahr: 1-2

Status

Schutz: geschützt nach NHG

Rote Liste: EN (stark gefährdet)

Priorität CH: 3 (mittel)

Weitere: -

Synergien: [Grosses Mausohr](#), [Kleines Mausohr](#), [Wimperfledermaus](#), [Langfussfledermaus](#)



Thomas Cuyper/flickr.com (CC BY-NC-ND 2.0)



Winterquartier (im Ausland)

Thomas Cuyper/flickr.com (CC BY-NC-ND 2.0)

Lebensraumnutzung

Quartiere

Bewohnt hauptsächlich Felshöhlen in laubwaldreichen Karstgebieten. Wochenstuben in grösseren unterirdischen Sälen, oft vergesellschaftet mit anderen Arten. Koloniegrösse meist einige Dutzend, manchmal aber auch tausende Individuen. Winterquartiere oft mit Sommerquartieren identisch, manchmal aber auch mehrere 100 km entfernt

Jagdlebensräume

Sehr schnelle Fliegerin. Jagt vornehmlich kleine Nachtfalter in Waldnähe und über halboffenen, naturnahen Landschaften, aber auch an Strassenlampen. Jagdgebiete bis zu 40 km vom Quartier entfernt

Flugkorridore

Von mässiger Bedeutung, orientiert sich bei Transitflügen gern an linearen Landschaftsstrukturen, insbesondere Ufergehölze.

Verbreitung

Mediterrane, in der Schweiz sehr seltene Art. Aktuelle Beobachtungen vornehmlich aus Höhlen im westlichen Jurabogen (VD und NE), wobei es sich um Tiere aus der benachbarten Franche-Comté (F) handeln dürfte. Ältere, verstreute Nachweise auch aus Höhlen in den Alpen (GE, VS, BE und TI).



Gefährdung

- Energieverlust wegen Störungen durch Höhlentourismus während des Winterschlafs
- Verlust von Jagdlebensräumen und Nahrungsmangel durch Intensivierung der Land- und Forstwirtschaft sowie Ausräumung der Landschaft.

Massnahmen

Schutz- und Fördermassnahmen nötig, wobei die Schweizer Population sehr stark von den Entwicklungen in der Franche-Comté abhängig ist. Bei allen Massnahmen Einbezug der Regionalen Koordinationsstellen für Fledermausschutz zwingend.

Quartiere

Gezielte Suche nach weiteren Quartieren sowie Unterschutzstellung ebendieser angezeigt.

Schutz bekannter Höhlenquartiere durch Zutrittsbeschränkungen, wobei auf das Anbringen von Gittern am Höhleneingang zu verzichten ist (Risiko der Vergrämung der Fledermäuse).

Jagdlebensräume

Verzicht auf Insektizide in der Forstwirtschaft

Flugkorridore

Erfassung, raumplanerische Verankerung sowie konsequenter Schutz von nachtdunklen Flugkorridoren zwischen Quartieren und Jagdlebensräumen.

Erhalt und Förderung von linearen (Baum-)Strukturen in Quartiernähe. Synergien mit anderen Zielarten zur Etablierung einer ökologischen Infrastruktur durch den Siedlungsraum (insbesondere Dunkelkorridore).